

Münzen- und Medaillen-Sammlung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **44 (1935)**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MÜNZEN- UND MEDAILLEN-SAMMLUNG

Unter den Neueingängen an Münzen sind einige besondere Seltenheiten zu verzeichnen. Am Anfang steht ein sehr schöner Brakteat, der der Inschrift RI wegen Rheinfelden zugeteilt wird. Eine wertvolle Ergänzung der kleinen Serie Schaffhauser Goldprägung ist ein Vierteldukat des 17. Jahrhunderts. Weit bedeutender ist hingegen ein Dukat des Hildebrand von Riedmatten, Bischof von Sitten (1565—1604). Ebenfalls neu für die Sammlung ist ein kleiner Churer Kreuzer von 1650. Von Bodenfunden sei ein halber Karolin 1722 des Max Emanuel von Bayern genannt. Unter den Medaillen wird das Oeuvre von Stampfer durch eine signierte religiöse Medaille ergänzt und das von F. Fechter durch einen Zürcher Ehepfennig in Silber mit Stadtansicht. Die Serie der Portraitmedaillen wurde vermehrt durch ein silbervergoldetes Stück auf Henri II de Longueville Duc de Neuchâtel, mit dem die Schlangen tötenden jugendlichen Herakles auf der Rückseite (Abb. 3).

Die gesamten Bestände des Münzkabinetts wurden in einem neuen Raume im Flügel der ehemaligen Kunstgewerbeschule untergebracht, wo auch ein Ausstellraum Gelegenheit gibt, typische Serien von Münzen und Medaillen zur Geltung zu bringen.

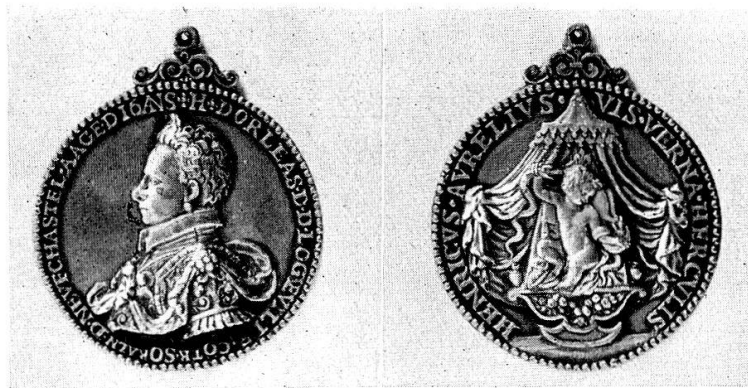


Abb. 3

Silbervergoldete Medaille mit Portrait von Henry II de Longueville, Duc de Neuchâtel (1595—1663) und Herkules als Schlangentöter